

Vorläufiger Bericht der Volkshochschule 2020 & Ausblick

Die Krise meistern/begrenzen

Einleitung

Ein Bericht dient der Reflexion der Arbeit und auf dieser Grundlage sind Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Dieser Bericht ist so umfangreich geworden, weil die Prozesse zur Bewältigung der Pandemie vielfältig und umfangreiche Maßnahmen beinhalteten. Auch dient dieser Bericht mit der umfangreichen Vorstellung des Bereiches Deutsch als Fremdsprache (DaF) und der Integrationskurse sowie des Fremdsprachenbereiches den „neuen“ Mitgliedern des Kulturausschusses einen Teilbereich der Volkshochschule näher zu bringen, um die Programmplanung noch transparenter zu machen. Die zukünftigen Berichte sollen weitere Teilbereiche und bildungspolitische Schwerpunktthemen der Volkshochschule präsentieren.

Die Corona-Pandemie bedeutet wie für die gesamte Gesellschaft auch für die Volkshochschule eine Krise. Dabei hatte das Jahr 2020 so erfolgsversprechend für die Volkshochschule Eschweiler begonnen. Durch die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2019 aufgrund des 100-jährigen Jubiläums der Volkshochschule lagen zu Beginn des Semesters die Anmeldezahlen auf sehr hohem Niveau. Zu Beginn des Semesters waren die Anmeldezahlen bereits so hoch wie sonst immer nur am Ende eines Semesters. Am 14.03. musste dann die Volkshochschule für den Publikumsverkehr geschlossen werden.

Das neue Semester hatte am 03. Februar 2020 begonnen. Bei der Schließung am 14. März liefen bereits 288 Kurse, zu denen mehr als 3000 Anmeldungen vorlagen. Ab dem 20. April bis zum 30. Juni sollten noch weitere 110 Kurse beziehungsweise Veranstaltungen stattfinden. Über 700 Anmeldungen lagen bereits vor.

Mit großem organisatorischem Aufwand und Sonderschichten der Verwaltungsmitarbeiter*innen konnten trotz einer über das Wochenende behördlich angeordneten Schließung alle Teilnehmenden rechtzeitig informiert werden. Somit blieb viel Ärger und viele Beschwerden aus.

Im 1. Halbjahr 2020 konnten fast keine Präsenzkurse aufgrund des Lockdowns bis zum Ende durchgeführt werden. Das 2. Semester startete wie geplant Ende August, allerdings kam dann nach den Herbstferien ein erneuter Lockdown und alle Präsenzkurse im offenen Bereich mussten eingestellt werden.

Das bedeutete, dass von 28 Unterrichtswochen insgesamt nur 12 Wochen lang Kurse und Seminare stattfinden konnten. Also ein Rückgang von 60 % des Durchführungszeitraumes. Trotzdem sind die Konsequenzen der Pandemie auf die Leistungsbilanz der Volkshochschule in 2020 nach Anzahl der Kurse, durchgeführten Unterrichtsstunden sowie Belegungen/Teilnehmende erträglich.

Gegenüber anderen Berichtsjahren sind die durchgeführten Unterrichtsstunden 2020 im Durchschnitt um 38 %, die Zahl der durchgeführten Kurse um 18 % und die Belegungen/Teilnehmende um ca. 35 % zurückgegangen.

Detaillierte Informationen können der Anlage 1: „Leistungsbilanz in Zahlen und den dazu erstellten Grafiken“ entnommen werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind in der Anlage 2: „Wirtschaftsdaten“ aufgeführt und zeigen, dass die erwirtschafteten Deckungsbeiträge (Differenz zwischen Teilnehmerentgelte + Entgelte aus Veranstaltungen integrativ abzüglich Honorare) 2020 bei rd. 148.000,00 € lagen. 2016 betrug der Deckungsbeitrag rd. 188.000,00 €.

Aus den Wirtschaftsdaten ist ersichtlich, dass die Volkshochschule Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes auf der Grundlage des Sozialdienstleister-Einsatzgesetz erhalten hat.

Diese Mittel konnten u.a. Träger der Integrations- und der Berufssprachkurse für den Zeitraum von Kursunterbrechungen beantragen, weil ohne diese Angebote ein Ausfall von Deckungsbeiträgen entstand. Zugleich konnten Zuschüsse an die Honorarkräfte gewährt werden, um ihren Honorarausfall zu kompensieren. Im Gegenzug mussten sich diese bereit erklären, bei Bedarf einen Einsatz zur Bewältigung der Corona-Pandemie zu erbringen.

Das Land Nordrhein-Westfalen erklärte bereits in der 1. Hälfte 2020, dass die jährliche Landeszuweisung unabhängig von der Realisierung des Pflichtangebotes von 3.200 USt, für die Volkshochschule Stadt Eschweiler in Höhe von rd. 187.000 € gewährt wird. Auch für das Jahr 2021 soll die Landeszuweisung in gleicher Höhe unabhängig von den durchgeführten Unterrichtsstunden gezahlt werden.

Zusätzlich richtete das Land einen Notfonds für die Volkshochschulen ein und trotz Windhundverfahren erhielt die Volkshochschule aus diesem Fond weitere rd. 15.000 €.

Kriterien einer erfolgreichen Krisenbewältigung.

- **Umfassende und intensive Informationsaktivitäten**
Mehrere Pressegespräche mit entsprechender Berichterstattung in der Eschweiler Zeitung fanden statt. Regelmäßige Hinweise über Online-Angebote und der aktuellen Situation in der Filmpost, Ausweitung der telefonischen Erreichbarkeit um 50%, eine Vielzahl von Informationsschreiben an die Dozenten*innen, aktuelle Informationen auf der Homepage.
- **Eine gut überlegte Semesterplanung für das 2. Halbjahr 2020**
Die Programmplanung des 2. Halbjahres konnte nicht wie es normalerweise der Fall war auf einer Kulturausschusssitzung im Mai stattfinden sondern wurde in einer Stadtratssitzung im Juni präsentiert. Die Planungsarbeiten wurden bis in den Juli gelegt, um Planungssicherheit für einen Semesterstart im August zu haben. Das Programmheft erschien nach den Sommerferien um eine höhere Werbewirksamkeit zu erreichen. Denn nach den Sommerferien war die Lage der Pandemie entspannter als zuvor und die Verunsicherung der Menschen geringer.
- **Eine differenzierte Krisenstrategie in den Fachbereichen.**

Die Berufliche Bildung

Im Bereich der Beruflichen Bildung konnte trotz Schließung im März ein bereits im Jahr 2019 begonnener Lehrgang „Lohn- und Gehaltsbuchhaltung“ mit den noch durchzuführenden zwei Modulen fortgesetzt werden, weil der Dozent mit Unterstützung der Fachbereichsleitung in der Lage war, den Unterricht von Präsenz nunmehr auch online fortzusetzen. Zunächst bestand die große Sorge, ob die Teilnehmenden, die ein für diese berufliche Weiterbildung hohes Lehrgangsentgelte bezahlen müssen, auch dabei bleiben oder aber von ihrem durch die geänderten grundsätzlichen Rahmenbedingungen des Lehrgangs von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch machen würden.

Zukünftig sollen Lehrgänge der beruflichen Weiterbildung online bzw. in blended-learning (Selbstlernphase + Präsenz) angeboten werden. Dabei sollen die Angebote in Kooperation mit mehreren Volkshochschulen erfolgen, um Synergien bei der Konzeption und der Gewinnung von Teilnehmenden zu nutzen.

Ein weiteres Standbein der Beruflichen Bildung, die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Berufssprachkurse (BSK), konnten Mitte Mai wieder an den Start gehen. Allerdings mussten umfassende Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt werden. Der Zugang zu der für diese Kursarten vorgesehenen Unterrichtsstätte in der Eichendorffstraße erforderte eine personalintensive Steuerung und vielfältige, umfassende und regelmäßige Reinigungsarbeiten. Diese Kurse haben max. 15 Anwesende. Die durch die Corona-schutzverordnungen festgelegten Maximalbelegungen der Räumlichkeiten reichten aus, um die Kurse fortführen zu können. Diese Kurse fanden auch ganz ohne Pause während der Schulferien statt und mussten erst aufgrund der dritten Welle der Pandemie wieder Mitte Dezember in Präsenz unterbrochen werden.

Durch die Realisierung dieses Angebotes (statistisch erfasst unter Integration II) konnten die im Haushaltansatz vorgesehenen Entgelte fast vollständig erwirtschaftet und fast so viele Unterrichtsstunden wie im Jahr 2016 realisiert werden.

Seit Februar 2021 finden die BSK im virtuellem Klassenzimmer in der vhs.cloud statt. Mit sehr großem Aufwand ist dies gelungen, weil das so genannte on boarding (Teilnehmende ins virtuelle Klassenzimmer einzuführen) nicht in Präsenz stattfinden konnte.

Leider konnte aufgrund

Die vhs.cloud ist ein umfassendes Lernmanagementsystem, dass nicht nur über ein Konferenz-Tool verfügt sondern eine Vielzahl von Tools, um den Lernprozess optimal zu unterstützen, zu steuern und zusätzlich höchsten Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet ohne kommerzielle Folgen für die Anwender*innen. Der Deutsche Volkshochschulverband (DVV) hat die umfassenden Entwicklungskosten getragen und gibt die Nutzung an ihre Mitglieder, an die einzelne Volkshochschule, zu einem sehr günstigen Preis ab.

Die Teilnehmenden der BSK sollten zunächst erfolgreich einen Integrationskurs abgeschlossen haben. Somit ist das Zustandekommen dieser Kurse im Jahr 2021 davon abhängig, ob die Integrationskurse noch in diesem Jahr starten und Prüfungen durchgeführt werden können.

Wissenschaftliches & Kulturelle Bildung

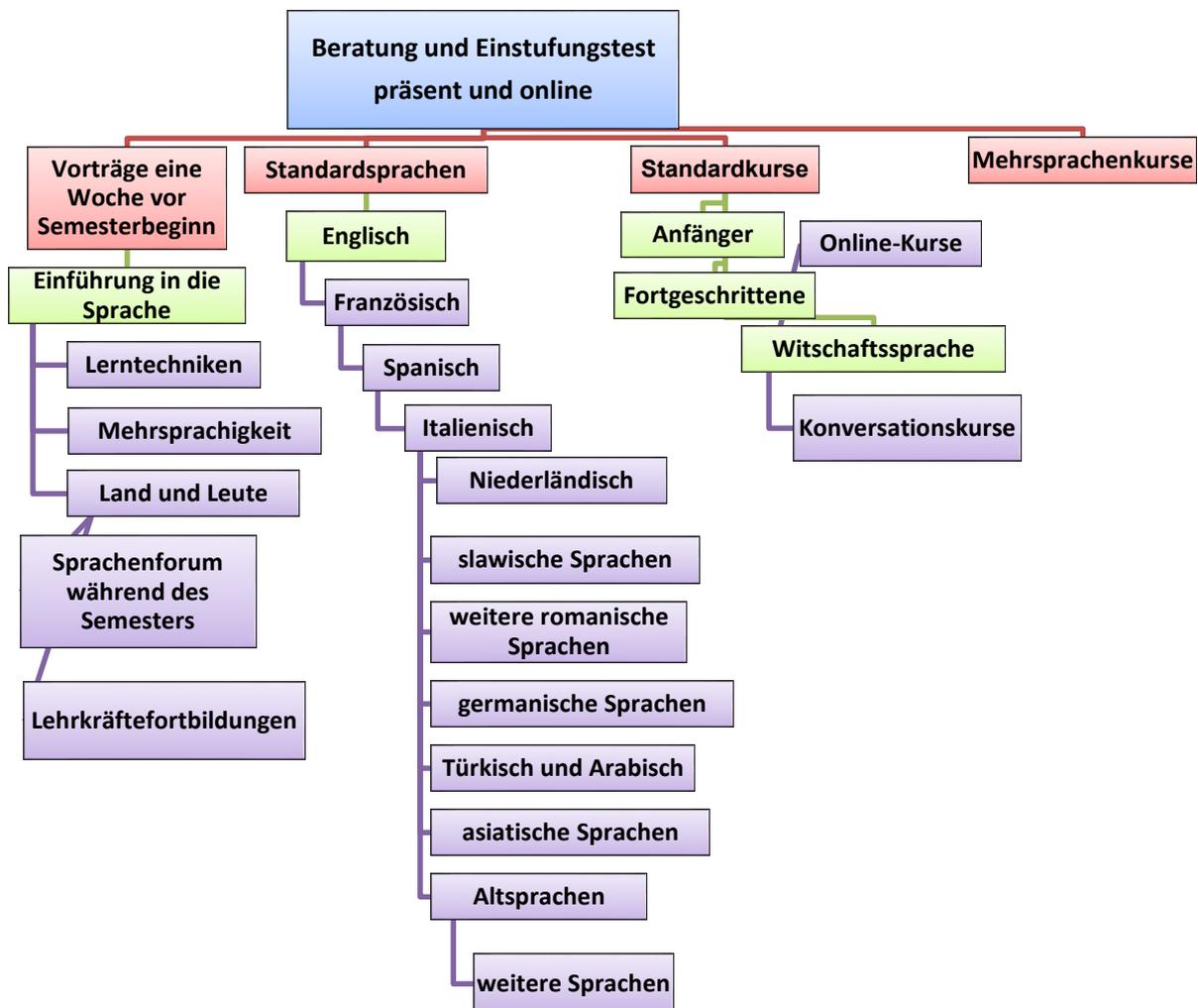
Im ersten Halbjahr 2020 konnten auch in diesen Bereichen keine Präsenzkurse stattfinden. Allerdings wurde ein Vortrag in Kooperation mit dem Eschweiler Geschichtsverein online in der Volkshochschule produziert und im Herbst ein mit weniger Teilnehmenden in Präsenz im Talbahnhof stattgefunden Vortrag mit einfachsten Mitteln aufgezeichnet und in Youtube zur Verfügung gestellt. Entgegen den Erwartungen kann festgestellt werden, dass die Vorträge ein Publikum gefunden haben. Alleine ein Vortrag hat ein halbes Jahr später über 1.000 Zugriffe gehabt. Allerdings kann mit solchen Mitteln kein Teilnehmerentgelt erwirtschaftet werden und natürlich leben die Empfänger auch nur zum Teil im normalen Einzugsgebiet der vhs Eschweiler.

Auch konnte ein Zeichenkurse im 1. Halbjahr über die vhs.cloud online angeboten werden. Immerhin 30 % der bisherigen Teilnehmenden nahmen das entgeltpflichtige Angebot wahr. Zurzeit gibt es Überlegungen nach der Pandemie online-Zeichenkurse zu den Ferienzeiten anzubieten.

Sprachen

Der Fachbereich Fremdsprachen an der vhs Eschweiler besteht aus Vorträgen, Schnupperkursen, germanischen, romanischen, slawischen und weiteren Sprachen. Er teilt sich in Einzel- und Mehrsprachenkurse auf und bietet im Programm - wie kaum eine andere vhs von dieser Größe - in der Regel zwischen 15 und 20 Sprachen im vollen Umfang an. Hierzu gehören Grund- und Aufbaukurse, Konversationskurse sowie besondere Kursformate (Wirtschaftssprache, Touristenkurse, Gespräche mit native speakern, Seniorenkurse, Grammatikkurse, Kinder- und Schülerkurse, Lese- und Schreibkurse sowie erste Online-Kurse für Englisch, Spanisch und Französisch).

Aktuelle Struktur des Angebots im Fremdsprachenbereich der vhs Eschweiler

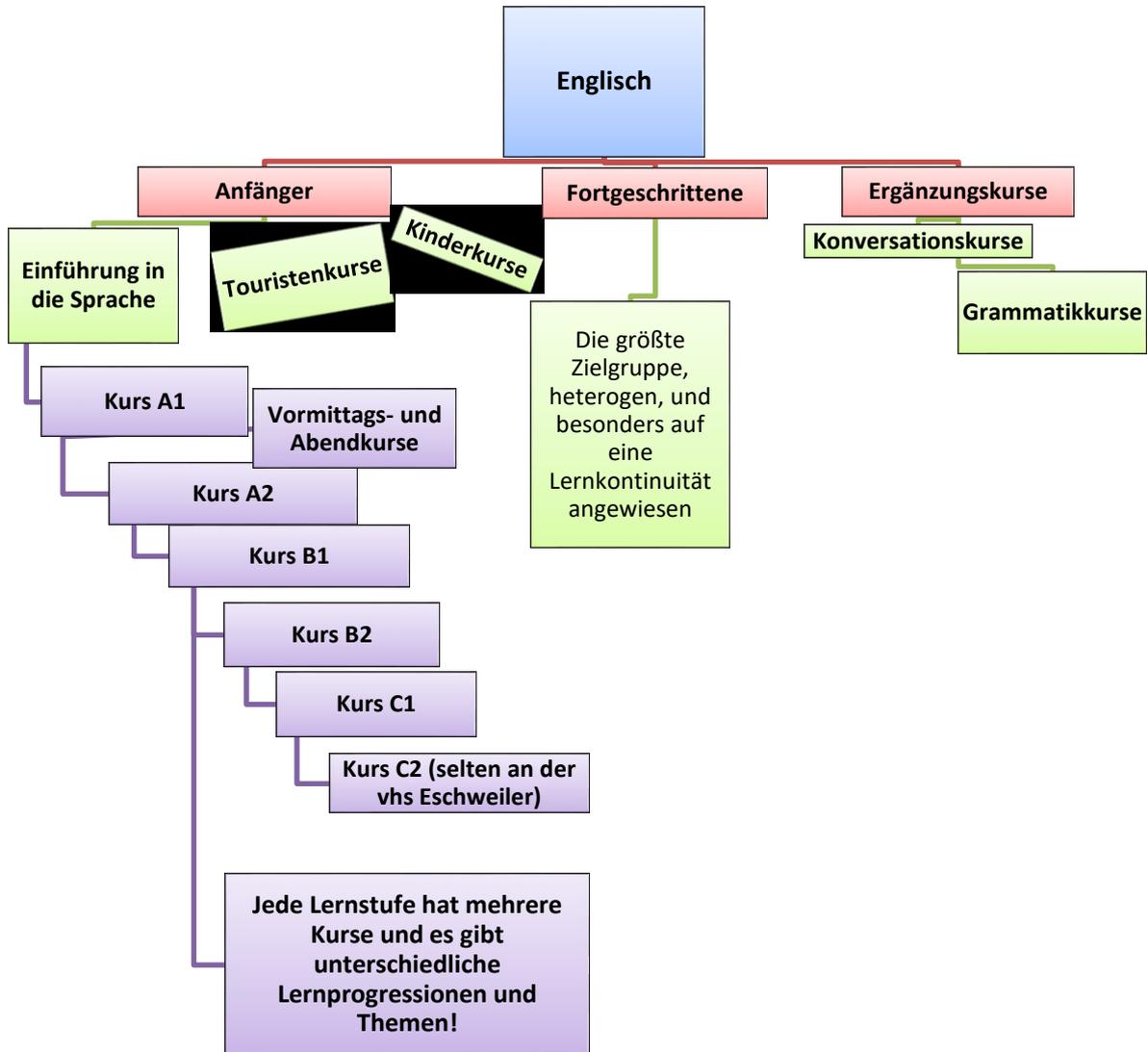


Innerhalb des Angebots gibt es verschiedene Stufen, die wiederum entsprechende Kursformate anbieten (z.B. Italienisch für Anfänger, Landeskunde: „Essen und Trinken“, Kompaktkurs). Die **Mehrsprachenkurse** beinhalten europäische Sprachen, haben verschiedene Kursformate (3-, 4-, 5-, 8-, und 10- Sprachen). Im Programm gibt es reguläre Kurse während der Woche für Anfänger und Fortgeschrittene sowie unregelmäßige Kompaktkurse. Bei diesem

Format handelt es sich um ein lernerbezogenes fremdsprachendidaktisches Konzept aus dem didaktischen Handlungsfeld der Mehrsprachigkeit, das als Modell für Sprachenlernen in Eschweiler entstanden ist und an vielen Volkshochschulen, einigen Universitäten angeboten wird. Dieses Modell wird „Multilinguales Lehren und Lernen“ genannt, basiert auf den Ansätzen und Ergebnissen der Interkomprehensionsforschung und Neurolinguistik. Es erlaubt mehrere Sprachen zeitgleich in einem sog. ‚Mehrsprachenkurs‘ zu lehren und zu lernen. Es geht um kontrastives Vergleichen, Analogien und Divergenzen zwischen allen am Sprachenlernprozess beteiligten Sprachen und ihrer Entwicklung, auch das Interagieren von mehreren Interimssprachen (andere Sprachen, Dialekte, die die Lerner indirekt beeinflussen). Im Vordergrund stehen der Bereich der Rezeption (Sprachenverstehen), produktive Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören), das Sprachentrennen, der Sprachenwechsel (Code-Switching) und interkulturelle kommunikative landeskundliche Kompetenzen.

Diese Kurse werden gerne angenommen und sind an der vhs Eschweiler im Programm seit 2012 ohne Unterbrechung zu finden. Der Bereich befindet sich im Aufbau. Die praktische Umsetzung der weiteren Lehrkonzepte in den Mehrsprachenkursen findet weiterhin statt. Es werden Lehrkräfte ausgebildet und weitere gesucht. Aktuell arbeiten 4 Lehrkräfte und über 20 Tutoren (Muttersprachler/innen ohne pädagogische Ausbildung, die bei Sprechübungen eingesetzt werden) auf Honorarbasis in diesem Bereich. Es werden neue Kursformate angeboten, u.a. der erste Online-Kurs (das 2. Halbjahr 2021).

Lehr- und Lernstruktur innerhalb einer Sprache (ein Beispiel)



Zur Verdeutlichung: Der Europäische Referenzrahmen beginnt mit der Stufe A1 (Anfänger) und endet mit der Stufe C2 (Muttersprachlerniveau). Die Lernkontinuität ist besonders wichtig, deshalb ein gutes Sprachenangebot darf keine großen Lücken im System haben, was in einem vhs-Angebot besonders schwierig ist. Denn der Kurs kann nur zustande kommen bzw. fortgesetzt werden, wenn es genügend Teilnehmer/innen gibt.

Im **Jahr 2020** gab es aufgrund der Pandemie leider zwei verkürzte Semester. Zur Überbrückung der Lernkontinuität wurde im 1. Halbjahr in Sonderprogramm angeboten.

Für das **1. Halbjahr** wurden 75 Sprachkurse und 1.629 Unterrichtsstunden geplant. Das Programm wurde aufgrund des Lockdowns im März unterbrochen. Die vhs entschied daraufhin im Sprachenbereich ein Sonderprogramm mit einem komplett neuen Programm von 19 Sprachkursen, darunter 5 Online-Kurse sowie einem Schreibwettbewerb für alle Bürgerinnen

und Bürger anzubieten. Das Ziel war es, den Lehr- und Lernprozess nicht ganz zu unterbrechen und die Pandemiezeit mit entsprechenden Unterrichtsangeboten zu überbrücken. Dieses Programm kam aufgrund der Pandemie aber nur teilweise zustande. Der Schreibwettbewerb „Ich produziere Sprache(n)“, der für die Sommerferien gedacht war, erreichte die vhs-Kursteilnehmenden nicht im beabsichtigten Umfang und leider auch nicht, wie angedacht, neue Zielgruppen.

Fazit aus dem 1. Halbjahr in Zahlen:

75 Kurse waren geplant
 Ausgefallen: 17 Kurse
 Tatsächlich stattgefunden: 58 Kurse
 Anmeldungen: 436 Teilnehmer

Sonderprogramm 1. Halbjahr 2020:

19 Kurse waren geplant
 Ausgefallen: 16 Kurse
 Tatsächlich stattgefunden: 3 Kurse
 Anmeldungen: 13 Teilnehmer

Für das **2. Halbjahr** wurden 71 Sprachkurse und 1.564 Unterrichtsstunden geplant. Das Semester konnte pünktlich starten, wurde aber im November wieder unterbrochen. Die Anzahl der Teilnehmenden pro Kurs musste aufgrund der neuen Schutzverordnung stark reduziert werden.

Fazit aus dem 2. Halbjahr in Zahlen:

71 Kurse waren geplant
 Ausgefallen: 39 Kurse
 Tatsächlich stattgefunden: 33 Kurse
 Anmeldungen: 263 Teilnehmer

Fazit:

Im Jahr 2020 konnten insgesamt 94 von 165 geplanten Kursen einschließlich des Sonderprogramms mit großer Unterbrechung im Lehrprozess nur teilweise (die Kurse wurden **stark verkürzt**) durchgeführt werden. Es nahmen insgesamt 739 TN teil.

Besondere Angebote: Die Online-Kurse

Auch der Fremdsprachenbereich hat versucht, die Präsenzkurse in Online-Kurse umzuwandeln bzw. neue Kurse zu organisieren. Abgesehen von den Online-Angeboten des Landesverbandes der Volkshochschulen fanden im Mai und im Oktober eigene entsprechende Fortbildungen für die Lehrkräfte in der vhs Eschweiler statt. Sie betrafen v.a. die vhs cloud als Lernplattform für die Online-Kurse. Allerdings nahmen nicht alle Lehrkräfte an diesen Fortbildungen teil, denn es handelt sich an dieser Stelle um Honorarlehrkräfte, die nicht zu Fortbildungen verpflichtet werden können.

Im Rahmen des Sonderprogramms waren bereits 5 Online-Kurse im Angebot, davon haben 3 stattgefunden. Im Herbstsemester sind 6 Online-Kurse angeboten worden. Sie fanden alle statt.

Nichtdestotrotz erweist sich dieses Kursformat v.a. aus methodisch-didaktischen Gründen für den Fachbereich Sprachen noch als problematisch und kann nicht sofort und im vollen Umfang ausgeweitet werden. Die Ursachen liegen in der technischen Umsetzung, fehlenden Lehr- und Lernmaterialien, Ausbildung der Lehrkräfte und in der Bereitschaft der Lerner und Lehrer, so ein Angebot umzusetzen und sich darauf einzulassen. Des Weiteren fehlen entsprechende Kursformate und Lehrstrukturen. Deshalb können nicht alle Präsenzkurse in Online-Kurse umgewandelt werden. Dieses Modell ist noch stark in der Entwicklung und benötigt entsprechende methodisch-didaktische Lösungen.

Neue Aussichten:

Aufgrund der ziemlich langen Unterbrechung des Lehrprogramms und einer z.T. kompletten Einstellung bestimmter Kurse, werden die Einbrüche in den Strukturen des Angebots immer größer. So entstehen durch den Ausfall bestimmter Kurse Lücken zwischen den Kursniveaus. Der Anschluss für die Lerner, den passenden Kurs zu finden, wird immer problematischer. Die reinen Online-Kurse verstärken das Problem (die Teilnehmenden, die solche Kurse nicht besuchen möchten, fallen komplett aus dem System und finden keinen Anschluss in Präsenzkursen).

Um mehr Transparenz zwischen Präsenzkursen und Online-Kursen zu schaffen wird vorgeschlagen, ein neues Programm für Präsenzkurse und ein separates Lehr- und Lernangebot für Online-Kurse anzubieten. Beide Bereiche sind methodisch-didaktisch voneinander unabhängig, richten sich an verschiedene Zielgruppen und arbeiten mit fachlich ausgebildeten Lehrkräften. Ein zusätzliches Angebot würden Sprachkurse bilden, die aus beiden Systemen bestehen: Starten mit Präsenzkursen und Wechsel im Laufe des Semesters zu beiden Kursformaten. Diese Lehr- und Lernstruktur würde den gesamten Fachbereich betreffen und das Angebot im vhs-Programm entsprechend abbilden.

Darum ist in diesem Bereich eine Umstellung vorgesehen. Die methodisch-didaktische Umstrukturierung braucht passgenaue Lehrmaterialien, Lehrpläne und Lehrkräfte für die entsprechenden Lernniveaus innerhalb einer Sprache. So ein Aufbauprozess als Ganzes würde ca. 4-6 Semester dauern und das laufende Programm nicht sehr stören.

Vorteile gegenüber der alten Struktur:

- eine wesentlich verkürzte Dauer des Aufbaus mit sofortiger Präsenz bei den interessierten Bürgerinnen und Bürgern
- modernes Programm
- vielschichtiges Angebot
- weiterhin methodisch-didaktisch starkes Angebot
- modernes Angebot für neue Zielgruppen mit Affinität zur Digitalisierung
- Präsenzkurse für bisherige vhs-Kundschaft und Gruppen, ohne einen Zwang zur Nutzung der online-Angebote
- Rettung eines Teils vom Programm im Fall eines erneuten Lockdowns
- eine neue Möglichkeit im Bereich der Kursgebühr
- Verknüpfung des Lernangebotes mit anderen Volkshochschulen in Deutschland, so dass andere Online-Angebote in Eschweiler genutzt werden können

Fazit:

Der Fachbereich ergreift in dieser krisenhaften Situation aktiv neue Möglichkeiten in der Lehr- und Lernorganisation sowie in der Vermittlung des Angebots, um die Kunden zu binden und den Bruch des Bildungsweges zu kitten.

Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Das Angebot gehört zum offenen Bereich der Volkshochschule. Dies bedeutet, dass die Teilnahme freiwillig ist und ein Entgelt bezahlt werden muss. Der DaF-Bereich besteht aus Angeboten für Anfänger und Fortgeschrittene und dient aktuell v.a. der Ergänzung des Lehrprogramms und der Qualität in den Integrationskursen.

Fazit aus dem 1. Halbjahr in Zahlen:

13 Kurse waren geplant

Ausgefallen: 3 Kurse

Tatsächlich stattgefunden: 10 Kurse

Anmeldungen: 105 Teilnehmende

Fazit aus dem 2. Halbjahr in Zahlen:

13 Kurse waren geplant

Ausgefallen: 4 Kurse

Tatsächlich stattgefunden: 9 Kurse

Anmeldungen: 85 Teilnehmende

Fazit:

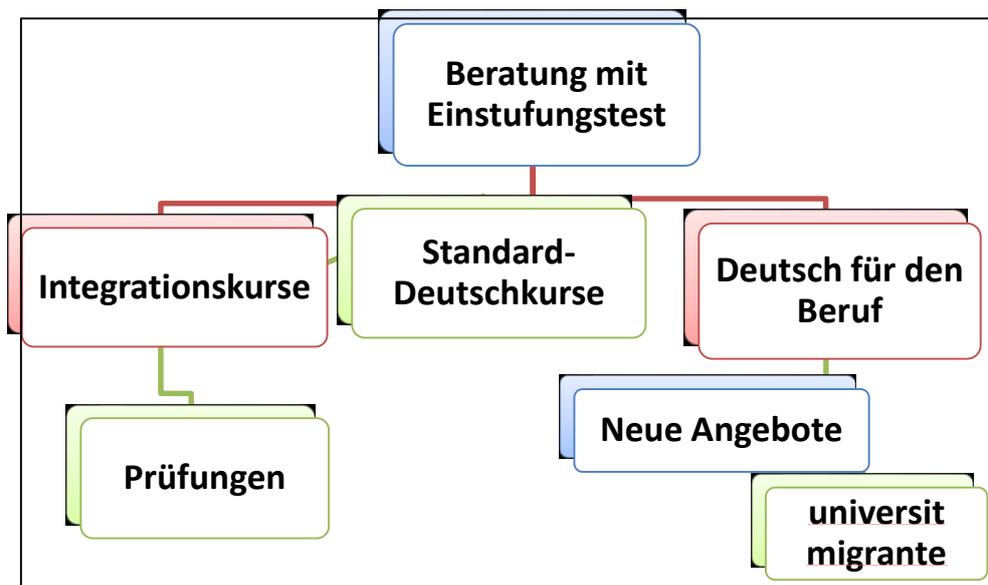
Im Jahr 2020 konnten 19 Kurse von 26 Kursen mit insg. 190 TN beginnen und mit großer Unterbrechung nur teilweise durchgeführt werden.

Aufgrund der aktuellen Zuwanderungsgesetze verändert sich auch in diesem Bereich die Situation: Die meisten Zugewanderten werden zur Teilnahme am Integrationskurs verpflichtet. Daher lässt die Nachfrage für DaF-Kurse nach. Der Bereich erwirtschaftet ein immer höheres Defizit, weil die Kosten bleiben aber bei geringer Auslastung die Einnahmen sinken.

Das Angebot richtet sich nach dem Bedarf vor Ort und wird durch die Beratung für diese Zielgruppe (jährlich mehr als 1000 Personen) gesteuert. Deshalb werden meistens mehrere Kurse auf einem Niveau angeboten (zum Beispiel die ‚Grundstufe 0‘) oder Ergänzungskurse zum Programm (‚Grammatikkurs auf dem Niveau A2‘). Das Angebot gibt oft den schwachen Lernern, Personen ohne eine Berechtigung zur Teilnahme am Integrationskurs oder DeuFöV-Kurs (Berufssprachkurs), Interessenten, die eine Prüfung ablegen möchten, die Möglichkeit, weiter zu lernen.

Das Programm in diesem Bereich wird auf das Notwendigste reduziert.

Aktuelles Kursangebot als konzeptorientierte und unterrichtlich gesteuerte Integration an der vhs Eschweiler

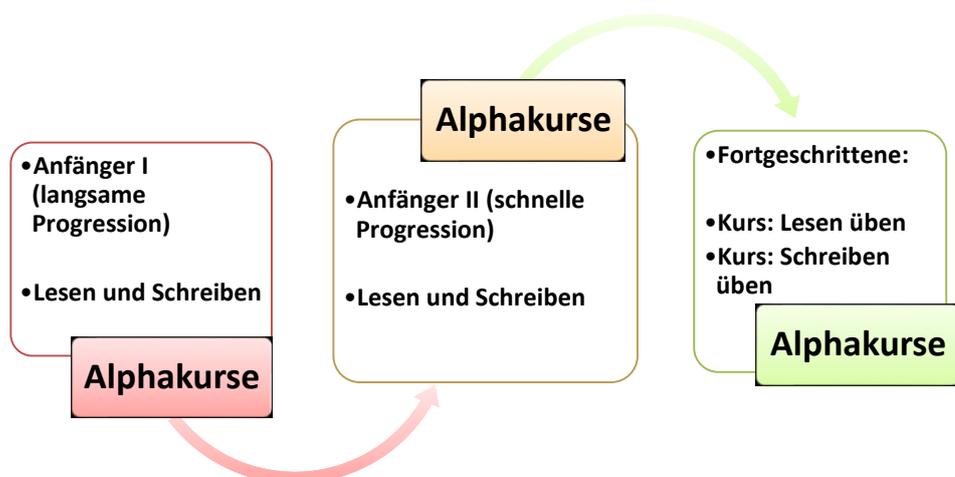


Die Anmeldung zum Kurs findet nach einer persönlichen Beratung und einem Einstufungstest statt. Das Angebot besteht aus Integrationskursen, Standardkursen, Deutsch für den Beruf und weiteren Lernangeboten. Die vhs Eschweiler ist seit 2009 ein telc-Prüfungszentrum und kann die Prüfungen für alle Sprachen organisieren. So finden die Prüfungen für Deutsch als Fremdsprache vor Ort statt.

Ein besonderes Angebot: „universit migrante – lernen Sie wie an der Universität!“

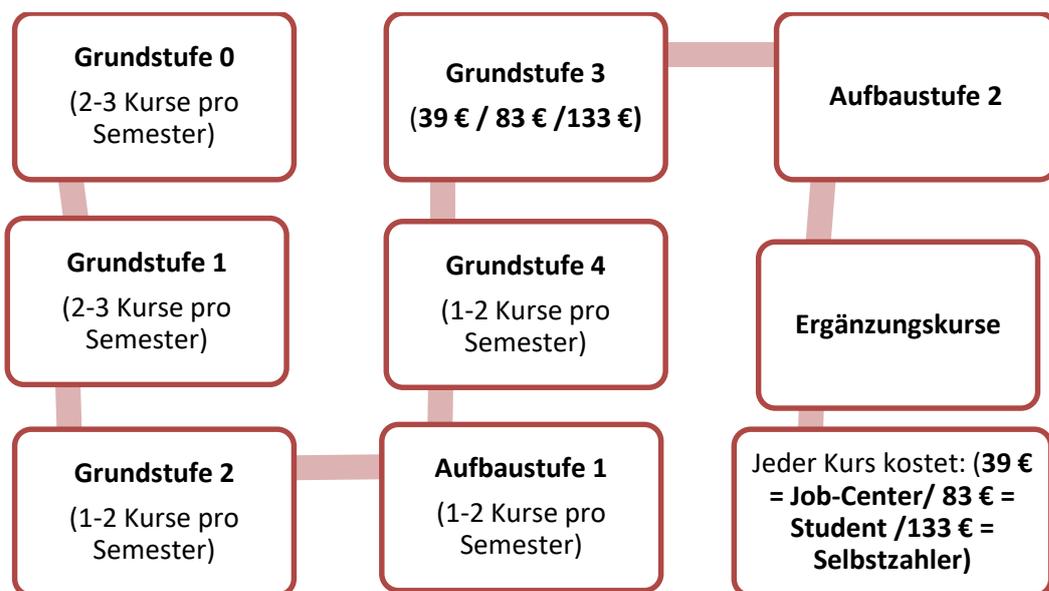
Das Kursformat mit einem sprachlich gebildeten Sondernamen *universit migrante* richtet sich an ausländische Lernende, die die Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2-C1 erwerben und ausbauen wollen. Ziel ist es, die schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit umfassend zu verbessern. Die Vorlesungen geben eine Möglichkeit, kompakte Themen zu notieren und zu verarbeiten. Im Plenum nimmt die aktive Beteiligung an Kursgesprächen und Diskussionen einen wichtigen Stellenwert ein und schult die Konversationskompetenz. Das Tutorium ermöglicht den Wortschatz, die grammatischen Fertigkeiten und die Berufssprache zu üben. Im Bereich DaF gibt es den sog. Daf-Index („Pass-Bescheinigungen“), in dem alle erfolgreichen Kursbesuche aufgelistet und von der vhs bescheinigt werden. Das Ziel ist es, neben dem positiven Lernerfolg einen Überblick für die Ämter zu schaffen.

Standard-Deutschkurse für Analphabeten



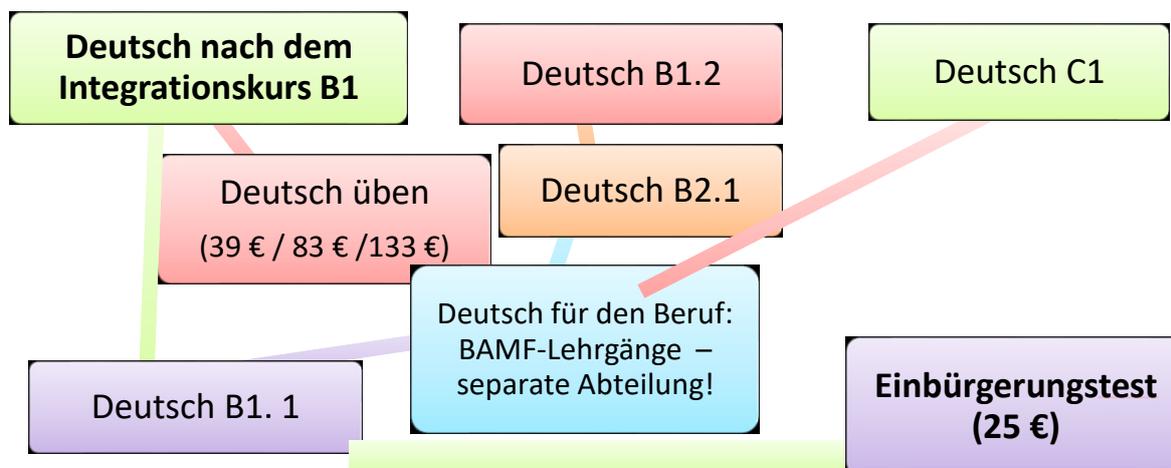
Diese Graphik zeigt das Angebot der vhs Eschweiler für die ausländischen Analphabeten. Die Lerner haben die Wahl; sie können langsam oder schnell das Lesen und Schreiben lernen.

Standard-Deutschkurse: A1 – B1, langsame und schnelle Progression in allen Stufen



Das Angebot beinhaltet Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Alle Kurse bauen aufeinander auf. Pro Stufe gibt es meistens mehrere Kurse. Das Kursangebot richtet sich nach dem Bedarf, der während der Beratung und Einstufung festgestellt wird. Es ist also kein ‚blindes‘ Angebot, sondern die Planung richtet sich nach dem Bedarf vor Ort.

Standard-Deutschkurse nach dem Integrationskurs



Diese Graphik zeigt das Kursangebot an der vhs Eschweiler nach dem Integrationskurs B1. Die Lerner zahlen Entgelte. Wer Leistungen bezieht zahlt 39 € pro Kurs. Die Studenten genießen eine Ermäßigung und zahlen 83 €. Die Berufstätigen zahlen 133 € pro Kurs für 13 Unterrichtswochen.

Das Kurssystem der vhs Eschweiler orientiert sich an dem europaweit festgelegten Bezugsrahmen für Sprachen namens ‚Gemeinsame Europäische Referenzrahmen‘ (GER). Es ist ein Maßstab, der die sprachliche Handlungsfähigkeit anhand eines differenzierten Kompetenzstufensystems beschreibt. Sechs Niveaustufen (A1-C2), bezogen auf die Fertigkeiten Hören, lesen, Sprechen und Schreiben, ermöglichen eine präzise Aussage darüber, wie eine Fremdsprache beherrscht wird. A1 – heißt ein Kurs für totale Anfänger, B1 ist die Mittelstufe und C2 ist das Niveau eines Muttersprachlers.

Zur Beratung für DaF- und Integrationskurse:

Um die Kunden in diese Kurssysteme entsprechend zu bringen, findet in der vhs eine mehrsprachige Beratung statt. Die Arbeit in der **Beratung** ist schwierig, verlangt viele Kompetenzen und ist vielfältig. Sie betrifft folgende Handlungsfelder: Einstufungstest, Einstufungsberatung, die BAMF-Anträge, Fahrtkosten, Kinderbetreuung, Aufenthaltsprobleme, Mentalitätsunterschiede, persönliche, religiöse und familiäre Probleme, die die eventuelle Teilnahme am Kurs verhindern, Arbeitszeiten, Probleme mit Ämtern, Lernschwierigkeiten, Zeitdruck, unmotivierte Teilnehmer/innen, Bescheinigungen, Zertifikatsergebnisse, Abmeldungen, Entgelte etc. In der Regel findet die Beratung 2x wöchentlich statt (insg. 5-6 Stunden). In 45 Arbeitswochen werden durchschnittlich mehr als 1000 Personen von zwei vhs-Mitarbeitern (Fachbereichsleitung und Sachbearbeitung) beraten. Diese Beratung trägt u.a. dazu enorm bei, dass die Volkshochschule so viele Kurse für diesen Bereich schnell und erfolgreich organisieren kann.

Integrationskurse

Das Zuwanderungsgesetz von 2004 brachte die sog. Integrationskurse auf den Markt.

Die Integrationskurse werden in Deutschland seit 2004 nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge bzgl. des **Zuwanderungsgesetzes** durchgeführt und finanziell gefördert.

Teilnahmeberechtigt sind Spätaussiedler/innen und Ausländer/innen mit Aufenthaltsrecht auf Dauer (mind. 1 Jahr) ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse. Der Integrationskurs umfasst aktuell pro Teilnehmer **700 Unterrichtsstunden à 45 Minuten** und bildet eine Einheit bestehend aus den 6 Modulen und einem Orientierungskurs (siehe das Schema in den nächsten Folien). Jedes Modul endet mit einer **Prüfung**. Jedes Modul wird von drei ausgebildeten DAF-Dozenten unterrichtet.

An der vhs Eschweiler finden die Integrationskurse in der Regel **vormittags und abends** statt.

Integrationskurssystem an der vhs Eschweiler

Teil 1

<p>Modul 1 (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstandserhebung
<p>Modul 2 (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €)</p> <ul style="list-style-type: none"> • A1- Sprachprüfung
<p>Modul 3 (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0 € = Job-Center-Kunden, Ausländerbehörde (verpflichtet und berechtigt zum Kurs aufgrund des Zuwanderungsgesetzes) • 220 € = BAMF-Kunden (berechtigt zum Kurs aufgrund des Zuwanderungsgesetzes) • 440 € = Selbstzahler = Personen ohne Berechtigung zur Teilnahme am Kurs (freiwillig)

Teil 2

<p>Modul 4 (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €)</p> <ul style="list-style-type: none"> • A2- Sprachprüfung
<p>Modul 5 (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernstandserhebung
<p>Modul 6 (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €)</p> <ul style="list-style-type: none"> • B1-Sprachprüfung, die sog. DTZ (0 € /130,50 € Selbstzahler) • Modul 7: Orientierungskurs (100 Ustd., 0 € / ermäßigt 220 € / Selbstzahler: 440 €) und ein Test „Leben in Deutschland“

Die Integrationskurse wurden im **Frühjahr 2020** aufgrund des Lockdowns unterbrochen. Nach den Coronaschutzverordnungen mussten die Kapazitätsplätze der Räume reduziert werden. Die Raumkapazitäten reichten nicht aus, um die angemeldeten Teilnehmenden eines Kurses aufzunehmen. Im August entspannte sich die Situation der Pandemie und die Kapazitätsplätze erhöhte sich und die Kurse konnten Ende August wieder an den Start gehen. Aufgrund der 2. Pandemiewelle mussten dann Mitte Dezember wieder alle Kurse unterbrochen werden.

Es wurden insgesamt im **Jahr 2020** sechs Kurse und 28 Module (insg. 4.870 Unterrichtsstunden, davon 2.726 im 2. Halbjahr) durchgeführt. Pro Kurs nahmen durchschnittlich zwischen 16-20 Personen teil.

Beratungen und Prüfungen während der Pandemiezeit

- Beratungen (2020): 729 Personen
- Prüfungen: A1 bis OK: 11 Prüfungen, 169 Teilnehmende, nicht bestanden: 30 Personen

Die Kurse sind seit Januar 2021 weiterhin in Präsenz **unterbrochen**. Die Kurse im sog. ‚virtuellem Klassenzimmer‘ (online) fortzuführen, wäre ein zu großes finanzielles Risiko für die Volkshochschule. Nicht alle Teilnehmenden können aufgrund ihrer technischen Gegebenheiten sowie digitalen Kompetenzen am virtuellem Klassenzimmer teilnehmen. Eine Vergütung der Kosten für diese Kurse richtet sich aber nach den anwesenden Personen. Deswegen wird der Start der Kurse weiterhin verschoben. Aktuell finden sog. ‚online-Tutorien‘ (kleine Übungen auf einem Lernportal mit Betreuung von einer Lehrkraft) statt.

Die Durchführung von Prüfungen seit Januar war zeitweise aufgrund von Inzidenzzahlen unter 100 und unter ganz strengen Regeln erlaubt. Allerdings nur in Abstimmung mit den entsprechenden zuständigen Behörden wie dem Gesundheitsamt der StadtRegion und den Ordnungsämtern. Da sich dies Situation ständig änderte, mussten bereits geplante Prüfungen wieder abgesagt werden.

Die **Beratung findet telefonisch und per Mail statt**. Die **Anmeldung** zu den Kursen wird postalisch **angenommen**, da sowohl die Ausländerbehörde als auch das BAMF und Job-Center zur Teilnahme am Kurs weiterhin verpflichtet. Ohne einen entsprechenden Einstufungstest (Präsenz) kann jedoch eine Teilnahme am Kurs nicht ermöglicht werden.

Die neuen Integrationskurse sind **startbereit**, sie dürfen aber aufgrund der Pandemie seit Januar 2021 nicht in Präsenz starten. Daher kommt es zu sehr langen Wartelisten, die bei einem Neustart und bei einer gegebenen Lehr- und Organisationsstruktur nicht sofort abgebaut werden können.

Gesundheitsbildung sowie Tanz (Kulturelle Bildung)

Nach einem erfolgreichen Jubiläumsjahr 2019 ist der Fachbereich Gesundheitsbildung mit ungewöhnlich hohen Anmeldeständen in das erste Halbjahr 2020 gestartet. Sehr viele Kurse waren ausgebucht oder sehr gut besucht. Da im Gesundheitsbereich das Semester Anfang Januar und nicht erst im Februar startet, konnten trotz des ersten Lockdowns ab Mitte März noch bis zu acht Unterrichtswochen realisiert werden. Dies entspricht je nach Angebot einem Drittel bis der Hälfte der üblichen Unterrichtseinheiten. Es hilft somit die recht hohen Zahlen der Belegungen, Unterrichtsstunden und Kurse im Jahr 2020 mit zu erklären.

Nach dem Lockdown folgte eine kurze Schockstarre. Nach ca. 2 bis 4 Wochen konnten dann erste Kurse (Pilates, Power für die Piste, B.O.P, Fitcamp, Yoga, Qigong, Gesellschaftstanz u.a.) online fortgeführt werden. Im Schnitt kam jede oder jede zweite Woche ein weiterer Kurs hinzu. Dies war einerseits ein Versuch, soziale Kontakte trotz Kontaktsperre zu halten und bestehende Lerngruppen zu stabilisieren, andererseits ein Beitrag zur Gesunderhaltung, da Sport in Sportstätten absehbar verboten war.

Der Umstieg der Kurse von Präsenz auf online erforderte eine intensive pädagogische Betreuung der Kursleitenden und auch der Teilnehmenden.

Nach und nach wurde klarer, dass Ansteckung mit Covid-19 vor allem in geschlossenen Räumen drohte. War anfangs vor allem von Tröpfchen-Infektionen die Rede, wurde im Mai/Juni nach und nach bekannt, dass ein Großteil der Ansteckungen auf Aerosolen beruhte. Damit war klar, dass es neben größeren Abständen und Masken vor allem auf eine gute Belüftung der Räume und Hallen ankommen würde. Aufgabe war daher, möglichst große Räume zu finden und zu reservieren.

Zweitens war klar, dass gerade bei atemintensiven Bewegungs- aber auch Entspannungskursen (Yoga = Atemkontrolle) Risiken zu bedenken waren und der im Gesundheitsbereich große Materialaufwand (notwendige Übungsgeräte etc.) Herausforderungen der Hygiene bzw. Desinfektion mit sich bringen würde. Dies war der Grund dafür, dass nach dem Ende des Lockdowns kein schneller Wiederbeginn der vhs-Kurse im Gesundheitsbereich angestrebt wurde. Es war nicht zu verantworten.

Der Fachbereichsleiter setzte stattdessen bei der Planung des Herbstsemesters 2020 auf umfangreiche Maßnahmen, um die Zahl der Personen in den Kursen zu begrenzen, aber möglichst allen Interessenten dennoch ein verantwortbares Angebot zu unterbreiten. Fast alle Lerngruppen umfassten mehr als 10-15 Teilnehmende und wurden daher geteilt: Schon im Herbstsemester 2020 – als es dafür noch keine Fachbegriffe gab – wurden folgende Unterrichtsmodelle umgesetzt:

- hybrid (online und Präsenz gleichzeitig)
- Flexikurse (im Freien, in Hallen oder online je nach Möglichkeit)
- als Wechselkurse (im wochenweisen Wechsel der Hälfte der Teilnehmenden) oder
- durch Halbierung der Zeiten (aus Eins mach Zwei im gleichen Zeitraum).

Ferner wurden alle Unterrichtszeiten der Kurse geändert, um längere Lüftungspausen zwischen den Kursen zu ermöglichen. Auch wurde zur besseren Belüftung des vhs-Gesundheitsraums in der Kaiserstraße ein Wetterschutz vor einer Fluchttüre geplant und in den Herbstferien eingebaut.

Darüber hinaus wurde die bereits zuvor vorhandene Technik zur Online-Übertragung von Kursen im Gesundheitsraum in der Kaiserstraße verbessert, so dass sehr viele Kurse hybrid durchgeführt werden können.

Diese aufwändigen Arbeiten – Lerngruppen teilen, verlegen, Räume umgestalten, Hygienekonzepte entwickeln, Zugang kontrollieren, etc. - wurden im Zeitraum zwischen dem Ende des ersten Lockdowns und Mitte August durchgeführt.

Im aus pandemischer Sicht Anfang Juni 2020 früh angesetzten Sommerprogramm wurden nur wenige Kurse und diese vorrangig online oder im Freien angeboten. Es war festzustellen, dass im Wesentlichen nur die Onlinekurse Teilnehmer fanden. Als Test für den Herbst wurde ein hybrider Kurs im vhs-Haus realisiert: Zum Pilateskurs konnten jeweils ein bis zwei Teilnehmende in Präsenz kommen. Die restlichen sieben nahmen online teil. Alles andere war den Menschen wohl noch zu riskant.

Diese Strategie, durch ein strenges Hygienekonzept und engem telefonischem Kontakt zu Bestandskunden Vertrauen zurückzugewinnen, ging jedoch auf: Natürlich bedeutete dieser Weg ein starkes Plus an Kursangeboten und Unterrichtsstunden (die pro Kurs gezählt werden). Die Teilnehmerzahl pro Kurs sank dramatisch. Viele Kurse konnten ferner entweder gar nicht veranbart (Indoor-Cycling, Erwachsenenschwimmen) oder unter stark erschwerten Bedingungen (Aqua-Fitness) durchgeführt werden.

Auch wurde zwar darauf geachtet, dass die Kostendeckung des Fachbereichs insgesamt erträglich war, viele einzelne Kurse wurden jedoch auch ohne Kostendeckung durchgeführt. Das Ziel dabei: bestehende Lerngruppen erhalten und nach dem Ende der Pandemie wieder zusammenführen.

Im gleichen Zeitraum wurde die schon 2018 begonnene Strategie, hybride (online und Präsenz zugleich) und reine Online-Kurse/Online-Vorträge und Webinare zu konzipieren und gemeinsam mit anderen Volkshochschulen zu vermarkten weiterverfolgt. Erste in Eschweiler entwickelte Konzepte wie die Home Fitness Bausteine und einzelne Online-Vorträge wurden durch Kooperationspartner aus der vhs-Welt mitbeworben und gewannen auf diese Weise zusätzliche Teilnehmende aus anderen Regionen Deutschlands. Dies ermöglichte bei diesen Angeboten eine gute Kostendeckung, die Basis für Weiterentwicklungen und neue Angebote war.

Perspektiven der Gesundheitsbildung - Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Fachbereich Gesundheitsbildung wird die Pandemie tiefe Bremsspuren hinterlassen. Ein relevanter Teil des Angebots kann im 1. Halbjahr 2021 gar nicht durchgeführt werden. Je nach Entwicklung, kann auch im Herbst ein Teil des sonst üblichen Angebots nicht unterbreitet werden.

Es ist zu befürchten, dass die extrem lange Trainingspause bei vielen Stammkunden zu einer privaten Umorientierung geführt haben kann, so dass frühere Lerngruppen nur teilweise wieder zusammen finden werden.

Es wird die Aufgabe sein, den Fachbereich teilweise neu zu erfinden. Neue digital ergänzte Unterrichtskonzepte werden dabei eine Rolle spielen bzw. haben bereits angefangen, eine Rolle zu spielen.

Der Entwurf der Novelle des Weiterbildungsgesetzes stärkt die Bedeutung der Gesundheitsbildung, die in Eschweiler traditioneller Bestandteil der vhs-Arbeit ist. Sie misst ferner der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine bedeutende Rolle zu, die in Eschweiler in den beiden Programmbereichen Wissenschaftliches und Gesundheitsbildung verankert ist.

Deshalb soll der Fachbereich um neue Schwerpunkte ergänzt werden:

a) innovative - online erweiterte - Konzepte, mit denen ein zukünftiges Publikum in und um Eschweiler gesichert werden soll, aber auch ein überregionales Publikum nach Eschweiler gelockt werden kann. Hier sind insbesondere online oder hybride Vorträge und Einzelveranstaltungen zu nennen, wie sie bereits im Rahmen der „Kulinarischen Reise“ in 2021 realisiert wurden.

b) Bildung zur nachhaltigen Entwicklung als Aspekt des Teilbereichs „Konsum/ Nachhaltigkeit“ der Gesundheitsbildung. Hier sollen in den Jahren 2022/23 fachbereichsübergreifende Konzepte und Angebote entwickelt werden, nicht zuletzt auch in lokaler, regionaler und überregionaler Kooperation.

Grundbildung

Die Auswirkungen der Pandemie bedeuteten für die von der Volkshochschule bisher durchgeführten ESF-Förderprojekte im Bereich der Alphabetisierung eine Katastrophe. Zu Beginn der Pandemie waren beide in Eschweiler realisierten Projekte voll ausgebucht. Die Teilnehmenden befinden sich zu Beginn einer Maßnahme immer auf sehr unterschiedlichen Lernniveaus. Die einen lernen auf Buchstaben-Ebene, andere auf Wort- oder Satzebene. Die in der vhs Eschweiler mit einer halben Stelle befristet fest angestellte Lehrkraft unterrichtet daher mit einer großen sogenannten Binnendifferenzierung, betreut also jede und jeden auf dem eigenen Niveau und leitet außerdem an, dass Teilnehmende sich gegenseitig begleiten und helfen.

Diese Gruppen konnten im ersten Lockdown nicht auf Online-Unterricht umgestellt werden. Die Lehrkraft widmete sich stattdessen mit ganzer Kraft einer telefonischen und teils auch Online- Einzelbetreuung. Nur im Ausnahmefall gelang zeitgleicher Unterricht mehrerer Teilnehmender*innen. Die Bezirksregierung hat dies – den so genannten synchronen Online-Unterricht in einer Videokonferenz – jedoch zum Maßstab der Förderung gemacht, so dass die geleistete Arbeit zu einem Großteil nicht gefördert wird und eine Kostendeckung der Grundbildung für 2020 und 2021 nicht erreicht werden kann.

Um die finanzielle Lage so weit wie möglich zu verbessern, wurde der Präsenzunterricht in diesen Projekten so bald wie möglich nach dem ersten Lockdown aufgenommen, wofür große Räume belegt werden mussten – und somit nicht für andere Maßnahmen zur Verfügung standen. Nicht wenige der Teilnehmenden fallen allerdings in Corona-Risikogruppen oder wurden zunächst durch HomeSchooling der eigenen Kinder an der Teilnahme gehindert. Der trotzdem relativ geringe Einbruch bei den Unterrichtsstunden im Jahr 2020 lässt sich damit erklären, dass der Unterricht – anders als normal und anders als in den Schulen – auch in den Ferien fortgeführt wurde.

Erwähnung wert ist der Besuch des Alphamobils in der Eschweiler Innenstadt im September. Obwohl diese Veranstaltung auf Grund der Pandemie nur sehr wenig Publikum haben durfte und – außer Interviews der Bürgermeister-Kandidat*innen und einer Musikeinlage – kaum Höhepunkte eingeplant werden konnten, fanden sich schon am Veranstaltungstag diskret viele Gesprächspartner*innen ein. Im Nachgang zur Veranstaltung konnten darüber hinaus Kontakte zu sozialen und karitativen Einrichtungen in Stadt und StädteRegion geknüpft werden, die voraussichtlich eine nachhaltige Wirkung entfalten werden.

Perspektiven der Grundbildung an der Volkshochschule Eschweiler

Die ESF-Förderphase, mit deren Hilfe die Alphabetisierung in Eschweiler in den vergangenen Jahren aus Mitteln der EU und des Landes NRW finanziert wurde, läuft aus. Bedingt durch den Brexit, die langen Haushaltsverhandlungen der EU und die Corona-Krise ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar, ob eine auskömmlich, die Kosten der Lehrkraft deckende, Förderung auch in 2022 ff. abgesichert werden kann.

Gleichzeitig haben die Projekte im Rahmen der Erwerbsweltbezogenen Grundbildung gezeigt, dass auch in Eschweiler nicht wenige Menschen leben, die in Deutschland geboren oder seit langem hier lebend, durch das Bildungssystem gefallen sind und wegen fehlender Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen und anderen Grundbildungsbereichen kaum fähig sind, ein selbstständiges Leben zu führen, geschweige denn am Erwerbsleben teilzunehmen.

Eine langfristige Absicherung der Projekte aus dem kommunalen Haushalt, mit deren Hilfe auch die Festanstellung der Lehrkraft realisiert werden könnte, wäre vor diesem Hintergrund wünschenswert. Natürlich wäre die Volkshochschule auch weiterhin bemüht, eine Finanzierung aus Drittmitteln bzw. Fördergeldern zu ermöglichen.

Die Querschnittsbereiche der Volkshochschule - Digitalisierung und Kooperationen

Gerade der erste Lockdown bewirkte einen großen Schub in der Digitalisierung der Volkshochschule sowie auch in der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen – in unterschiedlichsten Formaten. Ergebnisse dieser Entwicklung werden frühestens in 2021 zu sehen sein.

So ging das bundesweite Lernmanagement-System vhs.cloud zwar bereits 2018 an den Start. Kostenpflichtig wurde diese Plattform aber erst 2020 und war bei weitem nicht ausentwickelt oder etabliert.

Die vhs- Eschweiler führt Online-Kurse ausschließlich in diesem Lernmanagement-System durch, was eine strategische Entscheidung war und ist: Die vhs.cloud bietet viel mehr Möglichkeiten, den Lernprozess zu fördern als die Nutzung eines Tools - wie Zoom - , das derzeit von vielen Einrichtungen genutzt wird. Die Teilnehmenden können sich zu beliebigen Zeiten selbst treffen und gemeinsam Lernen, gemeinsame Dokumente bearbeiten etc..

In der Volkshochschule war die Benutzung dieses Lernmanagementsystems auf Arbeitsplätzen der Mitarbeitenden erst im Laufe des 1. Lockdowns möglich.

Die Beschaffung von z.B. Webcams an den Arbeitsplätzen der Mitarbeitenden war für 2020 geplant. Die Lieferung der benötigten Gerätschaften – die monatelang vergriffen waren – erfolgte zum Ende des Jahres. Kommunikation per Videokonferenz etablierte sich dennoch bereits und gehört nun zum festen Bestandteil aller vhs-Mitarbeitenden. Ebenfalls wurde die Arbeit im HomeOffice erprobt. Zunächst nur von Einzelnen, in 2021 jedoch beinahe vom gesamten Team. Fertigkeiten, z.B. der Kommunikation per Videokonferenzen über die vhs.cloud, etablierten sich in der vhs-Verwaltung und ermöglicht in Zukunft Spielräume der Arbeitsplatzgestaltung, die vor Beginn der Pandemie niemand für möglich gehalten hätte.

Der erste Lockdown setzte kreative Potenziale frei. Vorhandene Kooperationen wie der DigiCircle, ein Zusammenschluss der Volkshochschulen Rhein-Erft, Monheim, Siebengebirge, Köln, Düren, Leverkusen und Frechen sowie das Netzwerk Weiterbildung der StädteRegion Aachen wurden vertieft. Ideen wurden in neuen Kooperationen entwickelt. Und nicht zuletzt machten sich viele Kursleitende auf den Weg, neue Online-Unterrichtsideen zu entwickeln. Die Aufgabe der hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeitenden wurde dadurch konzeptioneller. Die Mitarbeit und Mitentwicklung neuer Konzepte erforderte es, sich selbst in die Techniken hineinzubegeben, Dinge zu erproben, auch das Scheitern mit Online-Formaten eher zu riskieren (weil es keine Alternativen gab) und so zu neuen Lösungen, Ideen und letztlich veränderten Konzepten zu kommen.

Dennoch ist das Fazit verschiedener Versuche eher positiv. Man kann und darf optimistisch sein, dass die Lernreise, auf die sich ein großer Teil des pädagogischen Personals mit diesen Ideen begeben hat, die vhs nachhaltig zum Positiven verändert – auch nach dem Ende der Pandemie.

Die Pandemie löste einen Modernisierungsschub aus, durch den auch im zweiten vhs-Jahrhundert ein jüngerer, digital affineres Publikum erreicht werden kann: Ein Publikum, das es von Geburt an gewohnt ist, in einer digitalisierten, vernetzten Welt zu leben, in der die Verortung allein in der eigenen Kommune relativiert ist. Die Aufgabe Bildung für Alle zu ermöglichen und Menschen gleicher Bildungsinteressen vor Ort, aber auch über die Grenzen der Kommune, der Region, des Landes, der Nation oder sogar weltweit zusammenzubringen, beflügelt die Idee der Volkshochschule seit 100 Jahren.

Perspektiven & Konsequenzen

Die Pandemie hat die Digitalisierung der Volkshochschule beschleunigt. Gab es vor ihrem Beginn nur einzelne Leuchtturmprojekte, so waren es in ihrem Verlauf fast nur oder vor allem digital ergänzte oder reine Online-Veranstaltungen, die ihr Publikum erreicht haben. Es ist damit zu rechnen, dass mit dem Auslaufen der pandemischen Gefahrenlage ein Zurück in Präsenz im Lehr- und Lerngeschehen erfolgen wird und die Menschen nach sozialem Miteinander dürsten. Es hat allerdings zugleich eine große Wahrscheinlichkeit, dass in der doch langen Zeit der Pandemie eingeübte Muster der Kommunikation z.B. mit Hilfe von Videokonferenzen nicht völlig wieder verschwinden werden, zumal die digitale Lernkurve bei sehr vielen Menschen steil war.

Erfolgreich etablierte Formate wie die Webinare „Brote backen“, Home Fitness Bausteine, Qigong, Yoga, die kulinarische Reise der Online-Kochkurse, der Online-Kurs Zeichnen und

viele mehr erfordern eine relativ hohe Anfangsinvestition. Die Erarbeitung der pädagogischen Konzepte, aber auch Dreh- und Schnittarbeiten und die Bewerbung erfordern Zeit und auch Geld, können aber - wie die Erfahrung gezeigt hat - durch verbesserte Teilnehmerzahlen auch refinanziert werden und erweitern die Spannweite des hiesigen Bildungsangebots.

Damit einher geht ein Wandel der Werbewege, der internen Organisation der Volkshochschule und es ergibt sich auch die Notwendigkeit, die Entgelt- und Honorarordnung zu überarbeiten.

Der bisher wichtigste Weg der Programmbewerbung, das Programmheft, hat in der Pandemie seine Bedeutung fast vollständig eingebüßt. Erfolgreich war stattdessen der direkte Kontakt (telefonische bzw. Mail-Kontaktaufnahme, SocialMedia-Bewerbung, Suchmaschinen-Optimierung, die Platzierung der eigenen und auf anderen Websites und die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen). Es sollten Überlegungen angestellt werden, das Druckwerk auf ein Jahresprogramm umzustellen, dem für kurzfristiger erstellte Planungen andere Werbeformate an die Seite gestellt werden, hat dadurch an Plausibilität gewonnen. Durch Einsparungen beim Druck des Programms können neue Werbewege beschränkt werden. Der gewachsenen Bedeutung der Website entspricht die Planung, die Website der Volkshochschule in 2021 neu zu gestalten, besser für Suchmaschinen zu optimieren, Wege der Online-Bezahlung und ein Login zu implementieren, einen Newsletter aufzulegen und in den nächsten Jahren regelmäßige Beiträge für Werbung in SocialMedia-Kanäle, Search Engine Optimisation sowie Advertising bereit zu stellen. Daneben steigen Beiträge für überregionale Plattformen der Volkshochschulen wie die bereits etablierte vhs.cloud und die für 2021 avisierte vhs.online als bundesweite Marketingplattform für Online-vhs-Kurse.

Bei der internen Organisation stellt die Digitalisierung die Volkshochschule vor eine dreifache Herausforderung. Benötigt wird (medien-)pädagogische Kompetenz, (edv- und Plattform-) administrative Kompetenz sowie technische (Medien-)Kompetenz und Wartung der Geräte, die sich im Personal durch den Dreiklang Digitalbeauftragte*r, Medienpädagog*in und Medienwart/wärterin wieder spiegeln müsste.

Die Erfahrung mit online (ergänzte) Bildungsangebote zeigte ferner: Die aktuelle Entgelt- und Honorarordnung spiegelt den Bedarf nicht mehr wider. Die Orientierung beider Ordnungen an der Messgröße Unterrichtseinheiten macht deutlich, dass sie geändert werden müssen: Der Arbeitsaufwand eines hybriden oder reinen Online-Bildungsangebots verlagert sich teils ins Vorfeld (z.B. bei Dreharbeiten) bzw. hängt auch zu einem erheblichen Teil von der Zahl der Teilnehmenden ab. Auch sind Unterrichtseinheiten schwerer zu „zählen“, da die Betrachtung z.B. vorbereiteter Videos oder zeitversetzter Kursanteile eher einer pädagogischen Definition entsprechen und nicht mit der Uhr messbar sind. Entgelte und Honorare müssen daher viel mehr als in früherer Zeit als eine Mischung aus fachlicher Einschätzung einerseits, Markterkundung und Aushandlung andererseits festgelegt werden.

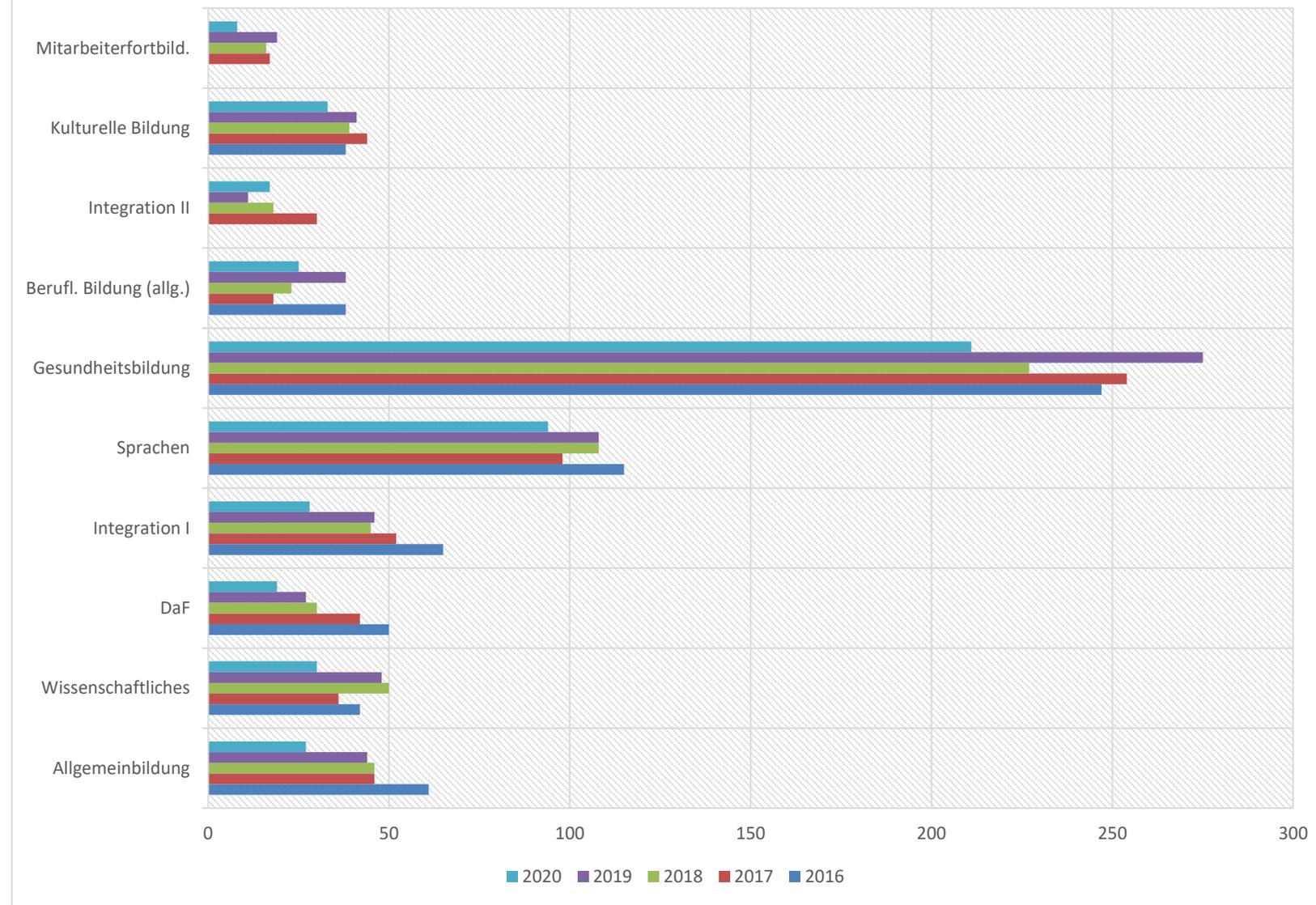
Zur Ausarbeitung eines stimmigen Konzepts in all diesen „Baustellen“ der Digitalisierung überlegt die Volkshochschule die Gründung eines Lenkungskreises bzw. Qualitätszirkel unter Beteiligung der Kommunalpolitik, städtischer Fachämter, Personalrat, Stakeholder, des neben- und hauptamtlichen Personals sowie ggf. auch interessierter Bürger*innen.

Anlage 1 – Leistungsbilanz in Zahlen und Grafiken**Durchgeführte Kurse mit Einzelveranstaltungen**

Fachbereich	2016	2017	2018	2019	2020
Allgemeinbildung	61	46	46	44	27
Wissenschaftliches	42	36	50	48	30
DaF	50	42	30	27	19
Integration I	65	52	45	46	28
Sprachen	115	98	108	108	94
Gesundheitsbildung	247	254	227	275	211
Beruf. Bildung (allg.)	38	18	23	38	25
Integration II	0	30	18	11	17
Kulturelle Bildung	38	44	39	41	33
Mitarbeiterfortbild.	0	17	16	19	8

Firmenschulungen wurden in 2019 wegen Geringfügigkeit nicht aufgenommen!

Durchgeführte Kurse mit Einzelveranstaltungen

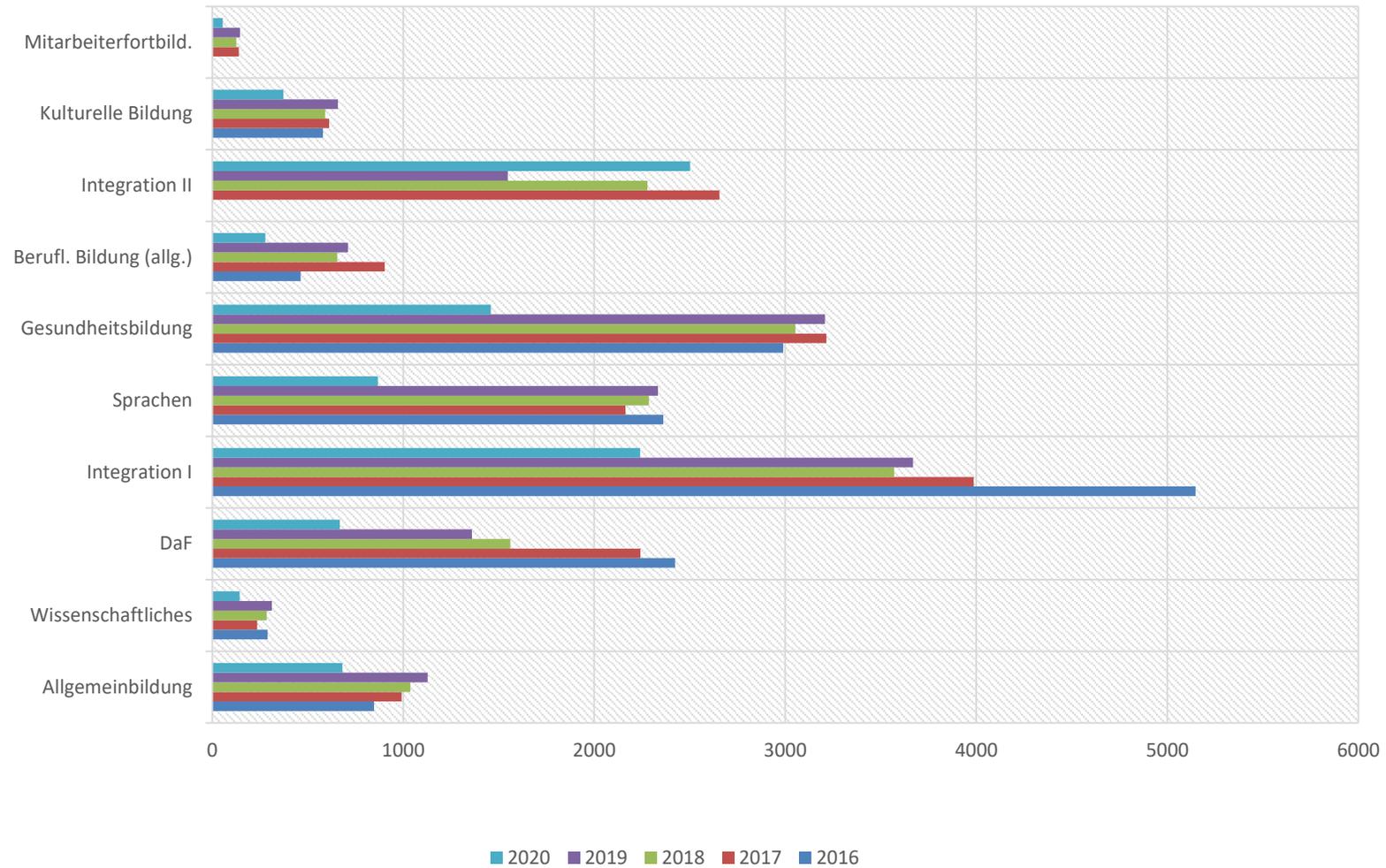


Durchgeführte Unterrichtsstunden mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2016	2017	2018	2019	2020
Allgemeinbildung	847,33	991,66	1038	1127,68	681,33
Wissenschaftliches	290,33	234,67	286,23	311,66	144
DaF	2423,67	2242	1560	1360	668
Integration I	5147,67	3986	3570	3668,67	2240,67
Sprachen	2360,99	2162,66	2286,67	2332,99	867,34
Gesundheitsbildung	2988,6	3214,53	3052,3	3208	1458,27
Beruf. Bildung (allg.)	462,76	903,04	654,99	710,65	278,28
Integration II	0	2656	2278,33	1547	2502
Kulturelle Bildung	579,56	612,34	590,67	657,66	372
Mitarbeiterfortbild.	0	139,97	126,66	144,99	55,33

Firmenschulungen wird in 2019 wegen Geringfügigkeit nicht mit aufgeführt!

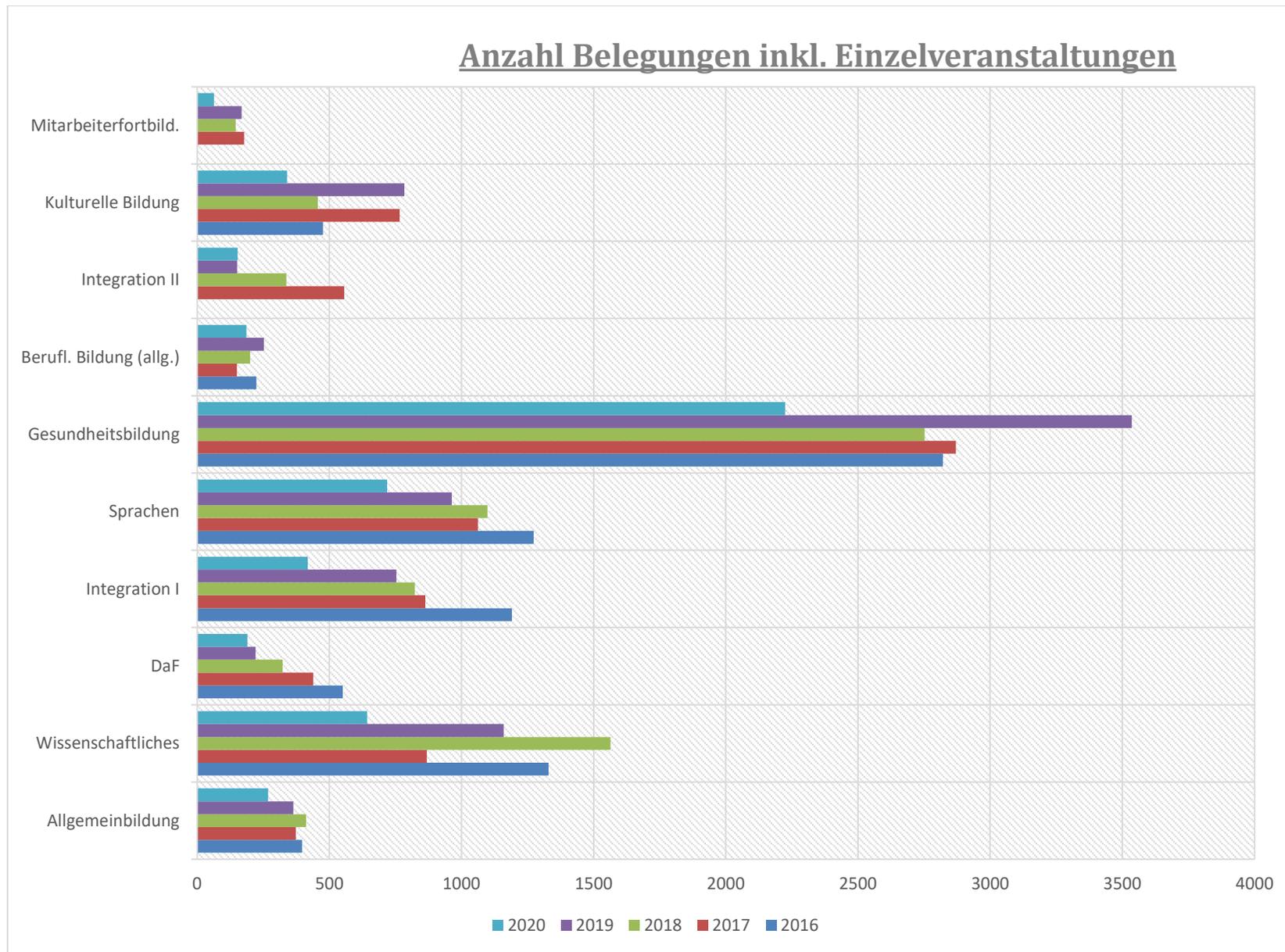
Durchgeführte Unterrichtsstunden mit Einzelveranstaltungen

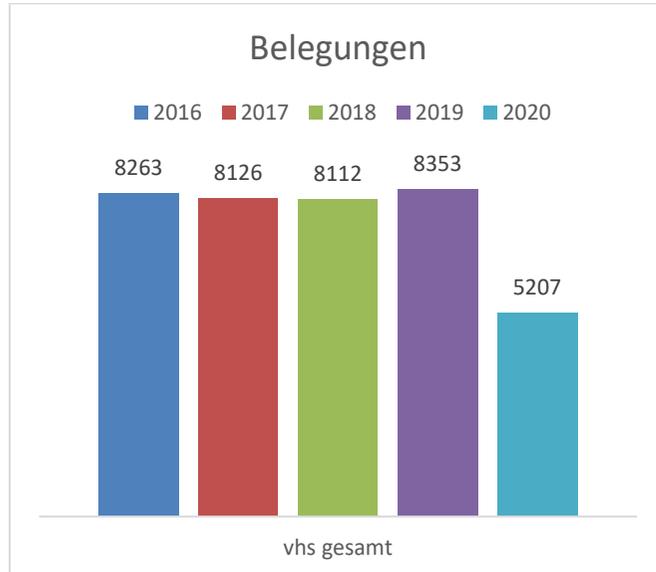
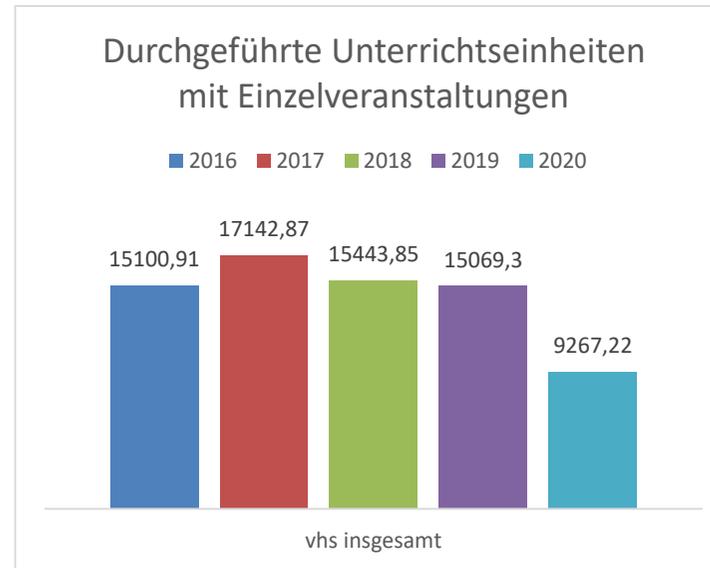
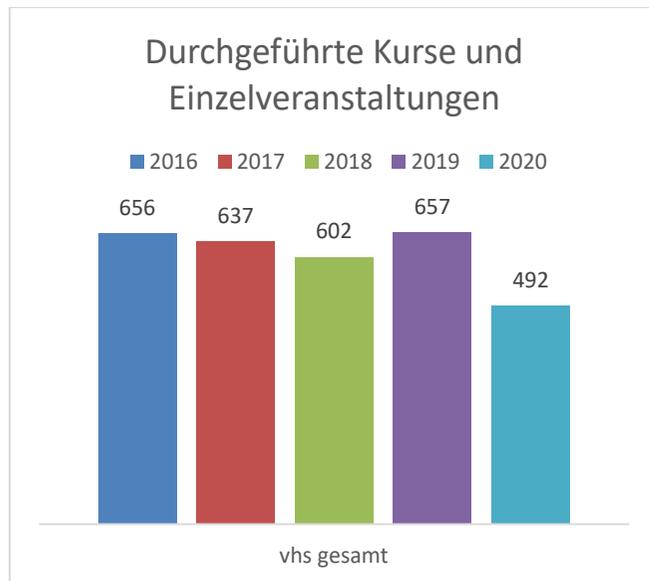


Belegungen mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2016	2017	2018	2019	2020
Allgemeinbildung	397	373	412	364	268
Wissenschaftliches	1330	869	1564	1160	643
DaF	551	439	323	221	190
Integration I	1191	863	824	754	419
Sprachen	1273	1062	1098	963	719
Gesundheitsbildung	2821	2870	2752	3536	2225
Berufl. Bildung (allg.)	224	150	200	252	186
Integration II	0	556	337	151	153
Kulturelle Bildung	476	766	456	784	340
Mitarbeiterfortbild.	0	178	146	168	64

Firmenschulungen wurden in 2019 wegen Geringfügigkeit nicht aufgenommen!





Anlage 2 – Wirtschaftsdaten

Gegenüberstellung Teilnehmerentgelte / Honorarkosten 2020

Sachkonto	Bezeichnung	DaF	IK	BSK	"offener" Bereich	Rückstellungen	insgesamt	HH-Ansatz	Differenz zum HH-Ansatz	Bemerkungen
43210400	Teilnehmerentgelte	8.589,50 €	27.163,00 €	1.992,00 €	113.555,05 €	- €	151.299,55 €	310.000,00	-158.700,45	Auswertung aus Infoma
43210410	Entgelte aus Veranstaltungen (integrativ /BAMF)	- €	104.947,09 €	142.578,97 €	- €	- €	247.526,06 €	280.000,00	-32.473,94	Auswertung aus Infoma
		8.589,50 €	132.110,09 €	144.570,97 €	113.555,05 €	- €	398.825,61 €	590.000,00	-191.174,39	
50192100	Dozenten honorare	13.034,00 €	78.667,00 €	86.831,00 €	64.189,84 €	- €	242.721,84 €	365.000,00	-122.278,16	Auswertung aus Infoma
50192300	sonst. Honorarkräfte	- €	2.748,00 €	1.952,00 €	3.434,50 €	- €	8.134,50 €	10.600,00	-2.465,50	Auswertung aus Infoma
50390000	Gesetzl. Sozialvers. sonst. Beschäftigte	- €	- €	- €	68,88 €	- €	68,88 €	200,00	-131,12	Auswertung aus Infoma
		13.034,00 €	81.415,00 €	88.783,00 €	67.693,22 €	- €	250.925,22 €	375.800,00	-124.874,78	
Deckungsbeitrag		- 4.444,50 €	50.695,09 €	55.787,97 €	45.861,83 €		147.900,39 €			
41400000	Zuweisungen und Zuschüsse Bund (SodeG)	- €	76.360,24 €	76.416,53 €	- €	- 63.323,17 €	89.453,60 €	- €	89.453,60 €	Auswertung aus Infoma
53910000	Sonstige Transferaufwendungen (SodeG Dozenten)	- €	27.168,75 €	14.542,50 €	- €	- €	41.711,25 €	- €	41.711,25 €	Auswertung aus Infoma
	Deckungsbeitrag						47.742,35 €			

Darstellung der Deckungsbeiträge

	2016	2017	2018	2019	2020
Honorarkosten	379.212 €	442.573 €	404.331 €	418.696 €	250.925 €
Leistungsentgelte TN-Entgelte u. BAMF	567.220 €	736.749 €	677.589 €	699.174 €	398.826 €
Deckungsbeitrag	188.008 €	294.176 €	273.258 €	280.478 €	147.901 €